



Papier-Abholung: Sascha Hainmaier und Kevin Gassner. Foto: cn

Vieles kann gratis entsorgt werden

MITTERSILL (cn). Beim Recyclinghof der Stadtgemeinde Mittersill arbeiten neben Günther Hofer (siehe rechts) - er findet sich in Altersteilzeit auch noch Sepp Lemberger und Hans Hochrainer. Ihre Arbeitsstelle ist Teil des städtischen Bauhofes, bei dem etwa 15 Mitarbeiter beschäftigt sind. Der Bauamtsleiter heißt Wolfgang Kogler. Die vollen Müllcontainer beim Recyclinghof werden hauptsächlich von der Firma „Gassner Mülltransporte GmbH“ in Uttendorf abgeholt (Foto oben). Zahlreiche Müllsorten - darunter Kühlschränke und Altöl („Öli“) können kostenlos abgegeben werden, bei anderen ist eine Pauschale zu entrichten: Die Entsorgung eines Autos beispielsweise kostet für Privatpersonen 1 Euro, ein Kuchensessel 5 Euro oder eine Matratze 6,50 Euro. Personen, die nicht mobil sind, bietet die Stadtgemeinde an, den Müll zuhause abzuholen; dieser Service kann stets am letzten Donnerstag im Monat in Anspruch genommen werden.

Im Einsatz für unsere Umwelt

Ein kleiner Blick hinter die Kulissen vom Recyclinghof in Mittersill

MITTERSILL (cn). Bei ihrer „Mitarbeit“ im Mittersiller Recyclinghof ist die BB-Redakteurin schon an der ersten Herausforderung gescheitert: Arbeitsbeginn um sieben Uhr früh. Oje! Günther Hofer, seines Zeichens seit 26 Jahren - von Anfang an - hier beschäftigt,

Ein Tag mit ...

zeigt sich zum Glück verständnisvoll. Er ist schon um 6.45 Uhr hier gewesen, hat das Geländetor per Fernbedienung geöffnet und sich im Dienstraum Kaffee gemacht. Der Freitag ist neben Montag und Mittwoch ein Öffnungstag, und - wie meistens - ist die erste „Kundschaft“ schon knapp vor sieben Uhr dagewesen, um Müll zu entsorgen.

Sehr beeindruckend

Müll... es gibt so viele Arten, nach denen er getrennt wird: Neben Sperrmüll sind das Bauschutt, Altholz, Häckselgut, Plastik, Glas, Papier, Metall, Elektromüll usw. oder Sondermüllvarianten wie Lösungsmittel, Laborreste, Schwimmbadchemikalien, Altöl, Batterien, Spritzen, Laugen, Säuren, Öl-Wasser-Gemische, Pflanzenschutzmittel und vieles mehr. Es ist beeindruckend, wie gut sich Günther Hofer in der Materie auskennt. Einige von vielen Details hat sich die Redakteurin gemerkt: Turnschuhe, die hinten blinken, gehören in den Elektromüll, keinesfalls zu den alten



Günther Hofer zeigt hier auf ein Bild, das ihm „Pffifferlingplatzl“-Kinder als Dankeschön gemalt haben.

Fotos (3): Christa Nothdurfter

romüll, keinesfalls zu den alten Schuhen. Diese wiederum kommen nach Tirol und Kleidung zu den Pinzgauer „JOP 21“-Filialen, wo sie recycelt oder in Second-Hand-Shops angeboten werden. Noch beeindruckender allerdings findet die angesichts der Minusgrade fröstelnde „Praktikantin“ die nicht nur sehr kompetente, sondern vor allem auch sehr sympathische Weise, mit der Günther Hofer den Mittersillerinnen und Mittersillern - es herrscht ein stetiges Kommen und Gehen - begegnet. Da wird mitgeholfen, nachgefragt und viel geschertzt. Günther Hofer: „Ich schätze es

sehr, dass meine Arbeit einerseits so sinnvoll für die Umwelt ist und dass ich andererseits so viel mit Menschen zu tun habe.“



Die Redakteurin durfte ebenfalls mit anpacken.

Foto: Günther Hofer



Robert Steger (rechts) hat seinen Kleiderkasten geräumt.



Das Gebäude wurde 1993 erbaut und 2010 erweitert.